



Haben viel vor mit der Dreiturm GmbH und setzen auf Teamarbeit: der Geschäftsführende Gesellschafter Lars Börgel, Kathrin Wies, die Leiterin des Marketing (links), Exportmanagerin Laura Strauß und Susanne Geißler, die Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung (rechts).

Mit Seifen fing alles an

Die Dreiturm GmbH in Steinau hat sich breit aufgestellt und mit ihrem neuen Geschäftsführer noch einiges vor



Produktion am laufenden Band: Rund 70 Millionen Einheiten verlassen die Dreiturm GmbH jährlich von Steinau aus in die ganze Welt.



Zahlen und Fakten

Name/ Rechtsform: Dreiturm GmbH
Geschäftsjahr: 1825
Geschäftsführer: Lars Börgel, Hans-Jürgen Schuder
Mitarbeiterzahl: 320
Umsatz: ca. 30 Mio./Jahr
Branchen: technische Produkte/Reinigungschemie, Kosmetika, Medizin- & Arzneimittel
Ausbildungsberufe: Chemikanten und Industriekaufleute
Anzahl der Auszubildenden: 11
www.dreiturm.de

Fotos: Mike Bender

Von Yvonne Backhaus-Arnold

Sonnenspray hat im Dezember Hochkonjunktur bei der Dreiturm GmbH. Gerade hat Chemikant Dirk Talome den großen silbernen Kessel verschlossen. Im Inneren der Vakuumanlage vermischt ein überdimensionaler Rührstab die „Zutaten“ zu einem so genannten Bulk. Eine Tonne fasst die Anlage, mehr als zehn Anlagen in unterschiedlichen Größen gibt es in den Firmenhallen. Fünf Stunden dauert der Vorgang, dann ist das Sonnenspray für Kinder fertig und kann abgefüllt, konfektioniert und versandfertig zum Lager gebracht werden.

Mischungen angeliefert und abgefüllt werden oder auf Grundlage der Rezeptur eingekauft, produziert und abgefüllt wird und die je nach Auftragsvolumen stark schwankt, hat sich die traditionsreiche Firma unter dem Label Systemhygiene ein zweites Standbein aufgebaut. Die Reinigungsmittel, die in Steinau entwickelt werden und Namen wie Multi Blue oder NEOfris eco tragen, sind nicht im Einzelhandel sondern nur im Fachhandel erhältlich.

Zum Einsatz kommen sie weltweit in Behörden, Schulen, Krankenhäusern und Flughäfen. Auch der wachsende Markt der Altenpflege und die steigende Anzahl von Einrichtungen spielen hier eine wichtige Rolle. Der Reinigungsmittel-Bereich macht heute rund 25 Prozent des Umsatzes von 30 Millionen Euro pro Jahr aus. Tendenz steigend. „Wir können einer Hotelkette Reinigungs-

mittel für alle Bereiche anbieten, vom Badezimmer bis zur Hotellobby mit Teppich“, erklärt Kathrin Wies. Die Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement arbeitet seit 19 Jahren bei der Dreiturm GmbH. Ihr Ziel und das des neuen Inhabers ist es, künftig auch in diesem Bereich verstärkt auf Naturnähe zu setzen „und wegzugehen vom Hardcore-Reinigungsmittel“. Drittes Standbein des Unternehmens sind Arzneimittel und Medizinprodukte in halbfester und flüssiger Form sowie Nah-

erhaltungsmittel und hypoallergene Kosmetik. Dass auch der Bereich von Deutschland produzierter Naturkosmetik ein Wachstumsmarkt ist, hat der neue Inhaber längst erkannt. „Hier soll Dreiturm künftig eine Vorreiterrolle spielen“, erklärt er im Gespräch. Bei allem Aufbruchsgestir hat „der Neue“ die Firmengeschichte nicht vergessen. In Steinau sind sie stolz darauf, Wer in dem denkmalgeschützten Gebäude durch die firmeneigenen Museumsräume geht, sieht schnell, wie bewegt die Geschichte von Deutschlands ältester noch existierender Seifenfabrik ist. 1825 als Seifensiederei in Schlüchtern gegründet, woher auch die drei Türme im Logo rühren, siedelte das mittelständische Unternehmen 1930 nach Steinau um – auch, weil es hier einen Bahnschluss gab. Noch heute erinnern

die unter Denkmalschutz stehenden Schienen an frühere Zeiten. Damals wurde die Verkaufspalette um Haushaltsprodukte wie Bohnenerwässer erweitert.

Doch der Gründer der Dreiturm-Werke, Max Wolf, hat in Steinau nicht nur eine bedeutende Firma aufgebaut. Mit seiner Frau Ilse und den Cousins Hugo und Fritz Wolf engagierte sich der jüdische Unternehmer auch sozial und kulturell. Die Nationalsozialisten verhafteten Max Wolf und arisierten seine Fabrik. Die Wolfs mussten nach England emigrieren. 1948 bekamen sie ihr Eigenheim in Steinau zurück. Bis heute gibt es Verbindungen zu den Nachfahren der Familie Wolf. Im Museum findet sich auch eines der Fahrräder, mit dem Vertriebsmitarbeiter bis in die 70er Jahre hinein in der Region unterwegs waren.

Nachdem Dr. Rudolf Hedler – und nach dessen Tod sein Sohn

Stefan – viele Jahre Inhaber und Geschäftsführer waren, kaufte der Unternehmer Lars Börgel die Dreiturm GmbH im April 2018 gemeinsam mit zwei Freunden. Börgel hat BWL studiert, zehn Jahre in Marketing und Vertrieb für Procter & Gamble gearbeitet, danach im Bereich Beauty für Karstadt und die Gebrüder Heinemann. Mit 40 hat sich der Düsseldorf, der heute zwischen seiner Heimatstadt, Frankfurt und Steinau pendelt, selbstständig gemacht. „Seitdem beteilige ich mich an Beautyunternehmen, um sie weiterzuentwickeln.“

Börgel hat viel vor in Steinau. Er setzt auf eine leistungsstarke Forschungs- und Entwicklungsabteilung und moderne Produktion. Auf deren Basis habe sich die Dreiturm GmbH kontinuierlich weiterentwickelt, neue wettbewerbsfähige Produkte hervorbracht und immer wieder Akzente in ihren diversen Geschäftsfeldern gesetzt, so Börgel. „Für die strategische Weiterentwick-

lung braucht man natürlich einen langen Atem“, gesteht der Geschäftsführer, „und Ideen“. Die hat Börgel. Er hat sich längst für Kosmetik-Start-ups geöffnet, die ihre Ideen an den Markt bringen wollen und dafür einen starken Partner und ein Netzwerk suchen. Börgel nennt es „eine Markenverdingung begleiten“ – vom Konzept bis zum richtigen Packmaterial. Klar, dass die Produkte am Ende auch in Steinau produziert werden sollen.

Und auch in anderen Bereichen bekennt Dreiturm sich zum Standort: 15 Langzeitarbeitslose hat das Unternehmen 2018 in eine Festanstellung übernommen. Zudem gibt es eine Kooperation mit dem Behindertenwerk Main-Kinzig, zehn bis 16 Mitarbeiter des BMWK arbeiten bei Dreiturm im Verpackungsbereich. „Zurück zu den Wurzeln“ lautet auch das Motto im Bereich Seife. Erst vor ein paar Monaten ha-

ben sie bei Dreiturm eine 40 Jahre alte Seifenmaschine aus dem Archiv geholt. Die soll demnächst wieder aufgebaut werden. „Wir wollen an unsere Seifenvergangenheit anknüpfen“, sagt Lars Börgel mit Blick auf den Markt der festen Seifen. Nachhaltig arbeiten, nachhaltige Produkte entwickeln – für den Inhaber passt das perfekt.

Nächste Woche kommen wieder Geschäftskunden aus China. Die staunen nicht nur ob der langen Tradition, sondern freuen sich auch über einen Ausflug in die Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Die Regionalität sei toll und ein echtes Pfund, ist sich Börgel sicher. Er weiterung? Die ist am Standort auch möglich. Immerhin gehören noch rund drei Hektar angrenzende freie Industrie- und Gewerbefläche zur Dreiturm GmbH. Deren Geschichte ist 2019 längst nicht zu Ende. Das nächste Kapitel ist schon aufgeschlagen.

ben sie bei Dreiturm eine 40 Jahre alte Seifenmaschine aus dem Archiv geholt. Die soll demnächst wieder aufgebaut werden. „Wir wollen an unsere Seifenvergangenheit anknüpfen“, sagt Lars Börgel mit Blick auf den Markt der festen Seifen. Nachhaltig arbeiten, nachhaltige Produkte entwickeln – für den Inhaber passt das perfekt.

Nächste Woche kommen wieder Geschäftskunden aus China. Die staunen nicht nur ob der langen Tradition, sondern freuen sich auch über einen Ausflug in die Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Die Regionalität sei toll und ein echtes Pfund, ist sich Börgel sicher. Er weiterung? Die ist am Standort auch möglich. Immerhin gehören noch rund drei Hektar angrenzende freie Industrie- und Gewerbefläche zur Dreiturm GmbH. Deren Geschichte ist 2019 längst nicht zu Ende. Das nächste Kapitel ist schon aufgeschlagen.

ben sie bei Dreiturm eine 40 Jahre alte Seifenmaschine aus dem Archiv geholt. Die soll demnächst wieder aufgebaut werden. „Wir wollen an unsere Seifenvergangenheit anknüpfen“, sagt Lars Börgel mit Blick auf den Markt der festen Seifen. Nachhaltig arbeiten, nachhaltige Produkte entwickeln – für den Inhaber passt das perfekt.

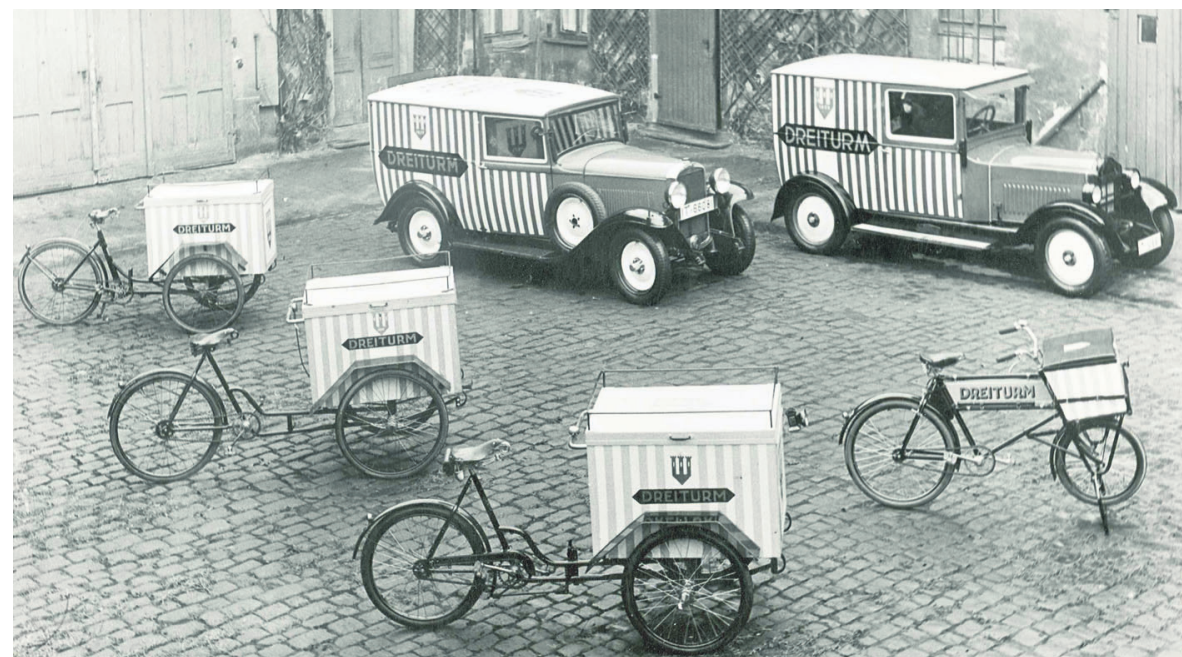
Nächste Woche kommen wieder Geschäftskunden aus China. Die staunen nicht nur ob der langen Tradition, sondern freuen sich auch über einen Ausflug in die Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Die Regionalität sei toll und ein echtes Pfund, ist sich Börgel sicher. Er weiterung? Die ist am Standort auch möglich. Immerhin gehören noch rund drei Hektar angrenzende freie Industrie- und Gewerbefläche zur Dreiturm GmbH. Deren Geschichte ist 2019 längst nicht zu Ende. Das nächste Kapitel ist schon aufgeschlagen.



Da wird Sonnenspray draus: Chemikant Dirk Talome bei der Arbeit. Das kleine runde Bild rechts oben zeigt den überdimensionalen Rührstab im Inneren der Vakuumanlage.



Werden weltweit eingesetzt und nur über den Fachhandel vertrieben: die Reinigungsmittel-Eigenmarken von Dreiturm.



Fuhrpark für den Direktvertrieb: Bis in die 70er Jahre hinein wurden die Produkte mit Fahrrädern und Autos vertrieben. Einer der Drahtesel steht heute noch im firmeneigenen Museum.

Anzeige